

Neu-Braunschweiger Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Giband.

Jahrgang 21.

Freitag, den 6. Dezember.

1872.

Nummer 2.

Nota über S
Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herren

Die Wiedertäuser.

Novelle von
Adolf Stern.

(Fortsetzung.)

„Wem“ es und habe seit lange nicht gehört, daß eines unter ihnen gestorben wäre! Sie senden hier und da zu mir nach Krautern und wenn ihre Kühe nicht Milch geben, haben sie manchmal einen Eimer vom Mooshof erbeutet. Wollt Ihr auch das nicht dulden?“

„Du mußt diese Nacht den Weg zum Friedhof suchen. Du mußt den Leuten dort sagen, daß Reiter im Land freisen, daß ihre Missethat noch nicht vergessen ist unter den Menschen, und daß sie Blasphemie haben mögen, wo sie können!“ sprach der Blinde.

„Ihr lasst die Leute dort warnen — Ihr, der sie schaut wie die Pest, — und nie einen von ihnen sahet und sprach!“ rief der Schäfer.

„Ich lasse sie warnen, Hinrich, weil Gott sie anfehn und richten wird. Sie haben mit Kindern und Kindeskindern seit vierzig Jahren fern von den Menschen im Moor gelebt, ich glaube, die Menschheit habe ihr Recht an sie verloren. Und die heute hier waren, haben nie ein Recht! Sucht den Weg zum Friedhof und sage ihnen, wie ich Dir gehorchen.“

„Ich will es Ihnen, sobald der Tag graut. Bei Nacht sind ich den Weg nicht“, antwortete Hinrich. „Der Hof liegt drei Stunden von hier, mitten im Moor. Auch haben sie Gräben zwischen und den Bach vertieft, ich glaube nicht, daß einer zu ihrer Wohnstätte gelangt, den sie nicht einmal sehn gesehen.“

Der Blinde sagt kein Wort mehr, er verließ den Schäfer und schritt sicher zwischen den Hügeln dem Stalldor zu. Er besah Hinrich noch, den freuden Pferden hinter zu reichen, und ging dann zu seinem Wohnhaus. Am Herde ließen zwei der Reiter und Herr Friedrich. Walther stand noch zwischen den Scheunen über. Der Jungbauer war von seinem vergeblichen Weg in Busch und Feld gereizt zurückgekommen, er rief den Freiern entgegen:

„Wo wart Ihr geblieben? Wir rieben nach Euch!“

„In meinem Schafstalle,“ sagte der Bauer ruhig. „Ihr habt Eure Pferde dort, und wenn ich nicht Sorge für sie getragen hätte, würden sie sich über genug befinden.“ Friedrich wendete sich ab, obwohl der Blinde die Nottheit der Schämung, die seine Wangen überström, unmöglich sehen konnte. Er schobte frischen Tors auf das Herdefeuer und suchte mit den Knechten, die ihr Nachtmahl einnahmen, zu sprechen. Aber bald er, bald wurden seine Reiter der einschlängen verdrossenen Erwiderung müde.

Friedrich erhob sich zuerst, um den Raum zum Schlafen aufzusuchen. Er ließ den Bauern seinen Knecht vernehmen, daß er eine wechselnde Nachtwache ordnete, und beobachtete scharf ihre Mienen dabei. Aber diese blieben gleichmäig, es schien, daß alles Ebne und Treiben der ungeladenen Gäste die Bewohner des Mooshofs nicht berührte. Sie boten, bis auf den Hofschen, seine Nachtruhe, und unter Fluchen über das ungastliche Volk waren sich endlich die Reiter auf ihr Strohbeind. Bald verlumte alles im Mooshof, nur der Tritt des Nachhalten klang lang auf dem geschlagenen Boden. Stunde um Stunde verstrich, sein Laut außer dem Aufbrüllen einer Kuh, dem Wiederklang des eigenen Hofs, ward von den sorglichen Lausenden gehört. Die Herde umher, der Eschenfam und der Strom lagen schweigend, von den Nebeln der feuchtlünen Sommernacht umwelt. Kein Wunder, daß der Wachter der Reiter erlahmte. Als mit der ersten Dämmerung Herr Friedrich selbst aus der Scheuer trat, um Walther, Schäfer einzurufen, blieben beide unter und nahmen so wenig wahr, als die Anderen zuvor. Denn Hinrich, der Schäfer, der in diesen Augenblick aus einer Ecke des Gebörs in den anstehenden Busch flog, drückte sich lautlos und ohne einen Zweig zu verschieben hinter dem grünen Wall derselben hinweg, froh in seinem braunen Kästel über den Weg und richtete sich erst in die Höhe, so bald er wußte, daß ihn die dichten Nebel über dem Moor verbargen. Dann schrie er frisch und gesund gesagt war. Er gelangte bald genug zu

vom Moor herüber zur Emsschleife.

Auf dem Gröbste blieb es auch nachher so ruhig, bis sich die Nachte zur Morgenarbeit erhoben und die Reiter ihre Pferde nach dem Strom führten, sie zu tränken und zu reinigen. Herr Friedrich sah währenddessen Heerfeuer auf, wohla ihm der Mooshofbauer Milch und Brod bringen ließ, dem kommenden Tage in's Auge. Es war der erste, den er mit dem Gesicht, frei und Herrscher Schritte zu sein, begrüßte. Er durste heute seinen Weg sehr süßen, und war sicher, ihn von Herrn Nicolaus' grossendem Antlitz nicht getrennt zu sehen. Er hörte aufzuhören, aufzuhören mögen, — doch das Bewußtsein seines festen Aufraths verließ ihn nicht und der Zweifel, was er zunächst zu thun habe, gefielte sich binzu. Walther, welcher zuerst kam, um das Frühstück zu thieren, rieb ihm, gemeinsam vom Strom aus an einem Nebenknoten vorzudringen, so daß er sich, daß er die Wege vom Mooshof durch das Moor nach Westfalen hindurchzutreten. Nach kurzem Bestunen wies indeß der Jungbauer den Vorwurf des Reiters zurück:

„Wie würden viele Tage brauchen, bis wir nur eine erste Spur finden, wenn wir ungeheilheit wären, Walther. Diesen Menschen wollen wir uns zerstreuen und jeder mag vom Strom aus ein Stück die Pfade erspähen, die nach West und Ost in's Land führen.“

Es mußte sich zeigen, welche betreten sind, — am Abend finden, wie und hier zusammen und morgen wählen wie einen im Bach und nicht auf gut Glück!“ Walther blickte den jungen Gebeter überschatt und mit Bejognis an. Friedrich erriet leicht, was ihm durch den Sinn blieb. Er schüttelte den Kopf und sagte: „Gewiß, Walther — am Abend riegt wie uns zusammen, ich reite nicht heimlich von dannen!“ Er verzweigte aber auch jetzt die Begegnung vom Mittag des gestrigen Tages und verzichtete nicht, während er sich den rückwärts nach den Lindenbügel liegenden Theil des Landes wählte, um die Pfade zu erkunden. Der Hofschen und seine Leute, die im Raum ob und zugingen, achteten weniger als je auf die Fremden. Sie haben Ihnen nicht nach, und nur weil einige Nachte auf das Feld zogen, nahmen sie wahr, daß sich der Reiter, die ihre Pferde im Gebiet zurückließen, oberhalb der Felsen trennten. Der Jungbauer wendete sich nach Südwest, die drei Anderen in verschiedene Richtungen gegen den Moor hin.

Die Sonne war inzwischen aufgegangen, lichter Tag lag über der weiten Ebene, der Thau auf den Wiesen verschwand schon, der warme Morgen ließ einen glühenden Mittag ahnen. Friedrich Voren schritt denselben Weg, den er gestern mit beiden Rathsberatern und den Reiterknechten gekommen war. Sobald er sich allein sah, streute er eifrig, und ohne auf die Gegend umher und die Pfade, die sie vielfach verschlungen und kreuzten, zu achten, den Hügel mit den Linden zu. Was ihn leich und drängte, wußt er selbst kaum. Er sagte sich lahm: „Wenn Bester Nicolaus meinen Weg absteht, würde er höbend sagen, hab' ich nicht Recht über ihn!“ Kaum sah er sich frei, soßt sich der fremden Dirne nachzugeben! — aber er hat darum keinen Schritt zöggernd. Das Bild des Mädchens stand lebendig vor seiner Seele, er wollte und mußte wissen, wie sie war und warum ihn ihre Erscheinung fremd und doch wieder vertraut erschien! Friedrich hatte niemals Thorheit und Freiheit der Jugend geflossen: das neue Gesicht, von seinem Auge bewacht seinem Einschreit gebunden, soßt sich lebend zu ihm empor. — Er war seiner selbst so wenig mächtig, daß er ihr keinerlei der Weg freigeben hätte, ihm zum weiteren Mal zu entziehen. Er stand vor ihr — kaum minder, nur in anderer Weise erschrocken, und da er sie Hand am Schwert hielt, bogte die Unbekannte leicht ihren Schritt. Esßt sie wieder einen Laut schmerzlicher Angst hören ließ, fand Friedrich ein Wort zu ihr:

„Was zitterst und stöhnest Du, Mädchen? Zürktest Du Gewalt — schaue ich aus wie ein Mörder?“

Er hielt plötzlich inne; mittin im evangelischen Geist, der ihn erfüllte, fiel ihm bei, daß sie vielleicht ein anderes Wort als das ihres Geschlechts gehört habe und das sei ne nicht verstehen könne. Aber er traf auf einen Blick des Mädchens, der ihn verwirrte, und sah ihr Antlitz von leichter Glut überhaucht:

„Bist Du nun ruhig? Aber kne nicht vor mir — Ich empfe oder sage, wie es Dir gefällt.“

Sie zitterte noch immer. Das blaue Antlitz zeigte in jedem Zug ihr Verlangen, zu fliehen, doch auch, daß der Mann der Furcht über ihr lag. Friedrichs Worte

schien sie nicht zu hören, — und minutenlang war sie wie abwesend. Dann sagte sie stotzend, aber leidenschaftlich:

„Willst Du nicht Gewalt brauchen — willst Du barfüßig sein, so las mich lieben und sieh mir nicht nach. Mir bringt es Hell. Dir wird der Vater lohnen, wenn Du mir Gnade erwilst.“

Der Jungbauer stand bestürzt — beim Worte „der Vater“ erschrak ihn der Gedanke, daß die Freunde der verbotenen Schwarmesche angehörten möge. Sein Antlitz verzerrte sich, indem er sie fragte:

„Du bist aus der Gemeinschaft der Täuber?“

„Ich bin, die ich bin — die ich sein muß,“ entgegnete das Mädchen, und zum Ausdruck der Furcht gesellte sich der des Trostes.

„Wenn Du mich töten willst, so thue es hier und gleich, las mich nicht von Deinen Genossen quälen.“

Sie beugte sich auf das Moos herab, ihren Rücken gleichsam darbietend. Im Herzen des jungen Mannes regte sich dieses Mitleid mit der Armen, er erfuhr vor der Wirkung seiner Frage, und indem er dem blauen bebenden Mädchen die Hand reichte, sie aufzurichten, sagte er rasch:

„Ich schaue Dir, daß ich Dir kein Leid thun und Dich frei von hier gehen lassen werde, wohl Du begebst!“

„Schwör nicht! — aber ich will Dich glauben,“ rief das Mädchen, wieder empörlich. Sie zitterte nicht so bestig als zuvor, die Angst vertrieben aus ihren Augen, nur ein steuer Ausdruck blieb ihr auf den Lippen, der sie noch mehr zurück, doch kniete sie nicht länger vor dem jungen Manne, sondern sah ihm gegenüber. Friedrich stand unchlüssig, erregt und nach Worten suchend. Je länger er auf diese jugendliche Gestalt in dem großen, elenden geschwülten Gewande, auf dies Gesicht blickte, um so selbstsicher ward ihm zu Muthe. Sein Blut wallte, er fühlte Begeisterung und Furcht zugleich, dabei beschlich ihn wieder und wieder die Empfindung, als könnte er ihn Antlitz nicht erst seit dem vorigen Tage. Er raffte sich zu einer neuen Frage zusammen, welche die Freunde unmöglich beantworten konnten.

„Wie heißt Du, Mädchen? Kommst

so indeß mußte er an den Rückweg denken, der Tag war verloren. „Gebe Gott, daß Walther und die Anderen auf ihrer handlichen Suche nicht glücklich gewesen sind, als ich auf der meinen,“ murmelte er im Erheben, so weitfern, so frei und allein zu sein. War es mit gelunden Sinnen zu träumen gewesen — er hätte in dieser Endne bleibenden mögen, altem Druck von dahem für immer zu entkommen.

So indeß mußte er an den Rückweg denken, der Tag war verloren. „Gebe Gott, daß Walther und die Anderen auf ihrer handlichen Suche nicht glücklich gewesen sind, als ich auf der meinen,“ murmelte er im Erheben, so weitfern, so frei und allein zu sein. War es mit gelunden Sinnen zu träumen gewesen — er hätte in dieser Endne bleibenden mögen, altem Druck von dahem für immer zu entkommen.

„Schwör nicht! — aber ich will Dich glauben,“ rief das Mädchen, wieder empörlich. Sie zitterte nicht so bestig als zuvor, die Angst vertrieben aus ihren Augen, nur ein steuer Ausdruck blieb ihr auf den Lippen, der sie noch mehr zurück, doch kniete sie nicht länger vor dem jungen Manne, sondern sah ihm gegenüber. Friedrich stand unchlüssig, erregt und nach Worten suchend. Je länger er auf diese jugendliche Gestalt in dem großen, elenden geschwülten Gewande, auf dies Gesicht blickte, um so selbstsicher ward ihm zu Muthe. Sein Blut wallte, er fühlte Begeisterung und Furcht zugleich, dabei beschlich ihn wieder und wieder die Empfindung, als könnte er ihn Antlitz nicht erst seit dem vorigen Tage. Er raffte sich zu einer neuen Frage zusammen, welche die Freunde unmöglich beantworten konnten.

„Wie heißt Du, Mädchen? Kommst

so indeß mußte er an den Rückweg denken, der Tag war verloren. „Gebe Gott, daß Walther und die Anderen auf ihrer handlichen Suche nicht glücklich gewesen sind, als ich auf der meinen,“ murmelte er im Erheben, so weitfern, so frei und allein zu sein. War es mit gelunden Sinnen zu träumen gewesen — er hätte in dieser Endne bleibenden mögen, altem Druck von dahem für immer zu entkommen.

„Schwör nicht! — aber ich will Dich glauben,“ rief das Mädchen, wieder empörlich. Sie zitterte nicht so bestig als zuvor, die Angst vertrieben aus ihren Augen, nur ein steuer Ausdruck blieb ihr auf den Lippen, der sie noch mehr zurück, doch kniete sie nicht länger vor dem jungen Manne, sondern sah ihm gegenüber. Friedrich stand unchlüssig, erregt und nach Worten suchend. Je länger er auf diese jugendliche Gestalt in dem großen, elenden geschwülten Gewande, auf dies Gesicht blickte, um so selbstsicher ward ihm zu Muthe. Sein Blut wallte, er fühlte Begeisterung und Furcht zugleich, dabei beschlich ihn wieder und wieder die Empfindung, als könnte er ihn Antlitz nicht erst seit dem vorigen Tage. Er raffte sich zu einer neuen Frage zusammen, welche die Freunde unmöglich beantworten konnten.

„Wie heißt Du, Mädchen? Kommst

so indeß mußte er an den Rückweg denken, der Tag war verloren. „Gebe Gott, daß Walther und die Anderen auf ihrer handlichen Suche nicht glücklich gewesen sind, als ich auf der meinen,“ murmelte er im Erheben, so weitfern, so frei und allein zu sein. War es mit gelunden Sinnen zu träumen gewesen — er hätte in dieser Endne bleibenden mögen, altem Druck von dahem für immer zu entkommen.

„Schwör nicht! — aber ich will Dich glauben,“ rief das Mädchen, wieder empörlich. Sie zitterte nicht so bestig als zuvor, die Angst vertrieben aus ihren Augen, nur ein steuer Ausdruck blieb ihr auf den Lippen, der sie noch mehr zurück, doch kniete sie nicht länger vor dem jungen Manne, sondern sah ihm gegenüber. Friedrich stand unchlüssig, erregt und nach Worten suchend. Je länger er auf diese jugendliche Gestalt in dem großen, elenden geschwülten Gewande, auf dies Gesicht blickte, um so selbstsicher ward ihm zu Muthe. Sein Blut wallte, er fühlte Begeisterung und Furcht zugleich, dabei beschlich ihn wieder und wieder die Empfindung, als könnte er ihn Antlitz nicht erst seit dem vorigen Tage. Er raffte sich zu einer neuen Frage zusammen, welche die Freunde unmöglich beantworten konnten.

„Wie heißt Du, Mädchen? Kommst

so indeß mußte er an den Rückweg denken, der Tag war verloren. „Gebe Gott, daß Walther und die Anderen auf ihrer handlichen Suche nicht glücklich gewesen sind, als ich auf der meinen,“ murmelte er im Erheben, so weitfern, so frei und allein zu sein. War es mit gelunden Sinnen zu träumen gewesen — er hätte in dieser Endne bleibenden mögen, altem Druck von dahem für immer zu entkommen.

„Schwör nicht! — aber ich will Dich glauben,“ rief das Mädchen, wieder empörlich. Sie zitterte nicht so bestig als zuvor, die Angst vertrieben aus ihren Augen, nur ein steuer Ausdruck blieb ihr auf den Lippen, der sie noch mehr zurück, doch kniete sie nicht länger vor dem jungen Manne, sondern sah ihm gegenüber. Friedrich stand unchlüssig, erregt und nach Worten suchend. Je länger er auf diese jugendliche Gestalt in dem großen, elenden geschwülten Gewande, auf dies Gesicht blickte, um so selbstsicher ward ihm zu Muthe. Sein Blut wallte, er fühlte Begeisterung und Furcht zugleich, dabei beschlich ihn wieder und wieder die Empfindung, als könnte er ihn Antlitz nicht erst seit dem vorigen Tage. Er raffte sich zu einer neuen Frage zusammen, welche die Freunde unmöglich beantworten konnten.

„Wie heißt Du, Mädchen? Kommst

so indeß mußte er an den Rückweg denken, der Tag war verloren. „Gebe Gott, daß Walther und die Anderen auf ihrer handlichen Suche nicht glücklich gewesen sind, als ich auf der meinen,“ murmelte er im Erheben, so weitfern, so frei und allein zu sein. War es mit gelunden Sinnen zu träumen gewesen — er hätte in dieser Endne bleibenden mögen, altem Druck von dahem für immer zu entkommen.

„Schwör nicht! — aber ich will Dich glauben,“ rief das Mädchen, wieder empörlich. Sie zitterte nicht so bestig als zuvor, die Angst vertrieben aus ihren Augen, nur ein steuer Ausdruck blieb ihr auf den Lippen, der sie noch mehr zurück, doch kniete sie nicht länger vor dem jungen Manne, sondern sah ihm gegenüber. Friedrich stand unchlüssig, erregt und nach Worten suchend. Je länger er auf diese jugendliche Gestalt in dem großen, elenden geschwülten Gewande, auf dies Gesicht blickte, um so selbstsicher ward ihm zu Muthe. Sein Blut wallte, er fühlte Begeisterung und Furcht zugleich, dabei beschlich ihn wieder und wieder die Empfindung, als könnte er ihn Antlitz nicht erst seit dem vorigen Tage. Er raffte sich zu einer neuen Frage zusammen, welche die Freunde unmöglich beantworten konnten.

„Wie heißt Du, Mädchen? Kommst

so indeß mußte er an den Rückweg denken, der Tag war verloren. „Gebe Gott, daß Walther und die Anderen auf ihrer handlichen Suche nicht glücklich gewesen sind, als ich auf der meinen,“ murmelte er im Erheben, so weitfern, so frei und allein zu sein. War es mit gelunden Sinnen zu träumen gewesen — er hätte in dieser Endne bleibenden mögen, altem Druck von dahem für immer zu entkommen.

„Schwör nicht! — aber ich will Dich glauben,“ rief das Mädchen, wieder empörlich. Sie zitterte nicht so bestig als zuvor, die Angst vertrieben aus ihren Augen, nur ein steuer Ausdruck blieb ihr auf den Lippen, der sie noch mehr zurück, doch kniete sie nicht länger vor dem jungen Manne, sondern sah ihm gegenüber. Friedrich stand unchlüssig, erregt und nach Worten suchend. Je länger er auf diese jugendliche Gestalt in dem großen, elenden geschwülten Gewande, auf dies Gesicht blickte, um so selbstsicher ward ihm zu Muthe. Sein Blut wallte, er fühlte Begeisterung und Furcht zugleich, dabei beschlich ihn wieder und wieder die Empfindung, als könnte er ihn Antlitz nicht erst seit dem vorigen Tage. Er raffte sich zu einer neuen Frage zusammen, welche die Freunde unmöglich beantworten konnten.

„Wie heißt Du, Mädchen? Kommst

so indeß mußte er an den Rückweg denken, der Tag war verloren. „Gebe Gott, daß Walther und die Anderen auf ihrer handlichen Suche nicht glücklich gewesen sind, als ich auf der meinen,“ murmelte er im Erheben, so weitfern, so frei und allein zu sein. War es mit gelunden Sinnen zu träumen gewesen — er hätte in dieser Endne bleibenden mögen, altem Druck von dahem für immer zu entkommen.

„Schwör nicht! — aber ich will Dich glauben,“ rief das Mädchen, wieder empörlich. Sie zitterte nicht so bestig als zuvor, die Angst vertrieben aus ihren Augen, nur ein steuer Ausdruck blieb ihr auf den Lippen, der sie noch mehr zurück, doch kniete sie nicht länger vor dem jungen Manne, sondern sah ihm gegenüber. Friedrich stand unchlüssig, erregt und nach Worten suchend. Je länger er auf diese jugendliche Gestalt in dem großen, elenden geschwülten Gewande, auf dies Gesicht blickte, um so selbstsicher ward ihm zu Muthe. Sein Blut wallte, er fühlte Begeisterung und Furcht zugleich, dabei beschlich ihn wieder und wieder die Empfindung, als könnte er ihn Antlitz nicht erst seit dem vorigen Tage. Er raffte sich zu einer neuen Frage zusammen, welche die Freunde unmöglich beantworten konnten.

„Wie heißt Du, Mädchen? Kommst

so indeß mußte er an den Rückweg denken, der Tag war verloren. „Gebe Gott, daß Walther und die Anderen auf ihrer handlichen Suche nicht glücklich gewesen sind, als ich auf der meinen,“ murmelte er im Erheben, so weitfern, so frei und allein zu sein. War es mit gelunden Sinnen zu träumen gewesen — er hätte in dieser Endne bleibenden mögen, altem Druck von dahem für immer zu entkommen.

„Schwör nicht! — aber ich will Dich glauben,“ rief das Mädchen, wieder empörlich. Sie zitter

Der Abonnementsspreis auf die Neu-Braunfeler Zeitung ist

in vierjährlicher Vorauszahlung	18
" " "	7,50
in halbjährlicher " "	8,50
in jährlicher " "	9,00
in Specie oder das Equivalat in Grecian.	
Einnahme Abonnenten unter 5 Jahren	8,00
" " bis 10 "	8,50
" " bis 20 "	9,00
und so fort. Sod. Rücksicht einer Abreise sollte die Hälfte der Zeitung in Abreise auf lange Zeit verhältnismäßig billiger.	

Auswärtige Abonnenten, von Distanz, wo wir keine Agenten haben, erinnern wir den Betrag uns eingehender Nota's in Currenty gleichsam und zuenden.

Der Herausgeber.

Bedragung: Halbjährliche Voransbezahlung.

In San Antonio wird Herr Julius Verens die Güte haben, Gelder in Empfang zu nehmen und dafür zu quittieren.

In Houston haben wir auf Empfehlung unserer ethnologischen Agenten, Henry Miller, Mr. Baldwin u. Co., als unsere Agenten ernannt, und bitten wir unsere Abonnenten direkt bei ihnen ihre Abonnementgebühren zu entrichten.

In New Beaumont können die Abonnenten entweder persönlich auf unsre Offizine abrufen, oder da, wo sie ihre Zeitungen in Empfang nehmen. Jeder Abonnent ist uns persönlich verständigt von No. 49 an, mit welcher Nummer wir die Zeitung übernommen haben.

Adresse

der Commission für die hundertjährige Feier der Unabhängigkeit der Ver. Staaten.

An das Volk der Ver. Staaten:

Der Kongress der Ver. Staaten hat erlassen, daß mit dem Schluß des Jahrhunderts seit welchem Amerika unabhängig ist, eine internationale Ausstellung der Künste, Gewerbe und Produkte des Peters und der Minen im Jahr 1876 in Philadelphia abgehalten werden soll und hat deshalb eine Commission von Repräsentanten aus jedem State und Territorium ernannt, und welche die Ausstellung leiten soll.

Obgleich der Entwurf unter der Aufsicht der National-Gesetzgebung entstand, geleitet von einer National-Commission zu dem Zwecke, den Abschluß des ersten Jahrhunderts unserer Unabhängigkeit durch eine Ausstellung der natürlichen Ressourcen unseres Landes und deren Ausbeutung, unserer Fortschritte in solchen Künsten, welche der Menschheit zum Heile gereichen, im Vergleich zu den Werken älterer Nationen zu feiern, so ist die Commission dennoch auf das Volk angewiesen für den höchsten Beistand, um diese hundertjährige Feier zum größten Jubelfest zu gestalten, welches die Welt je erlebt hat.

Das der Schluß des ersten Jahrhunderts unseres Nationalen Existenzes durch eine imponirende Demonstration bezeichnet werde, ist, so glauben wir, der patriotische Wunsch der gesamten Bevölkerung unseres Landes. Der Kongress der Ver. Staaten hat welsch beschlossen, daß die Geburtstagfeier dieser großen Republik in der passendsten Weise durch eine großartige Sammlung und Ausstellung der Trophäen ihres Fortschritts gefeiert werden sollte.—Man beschäftigt in einem Gebäude, welches einen Höhlenraum von fünfzig Acren beendet wird, nicht nur unsere verschiedensten Boden und Mineralezeugnisse zu sammeln, sondern auch die Werke geistiger Schöpfungen unserer Bürger zu zeigen, Proben von Allem, was Amerika liefern kann, mag es den Geist, oder den Händen seiner Kinder entspringen und so der Welt den Fortschritt zu zeigen, dessen ein sich selbst regierendes Volk fähig ist.

Zu dieser Jubiläe sind alle Nationen eingeladen worden, da dieselbe einen internationalen Charakter haben soll. Europa wird mit seinen Künsten und Gewerben prangen, Indien wird uns seine seltenen Fabrikate zeigen, während das erst kürzlich geöffnete China und Japan unseren Augen die Schätze bloslegen wird, an denen ihre sinnreichen Völker seit Jahrhunderten verfeiert haben. Dieses Land wird als lobenswerther Pionier für die Siegespalme der höchsten Vollkommenheit austreten. Zu dieser großen Sammlung wird jede Zone seine Früchte und Getreidearten senden. kein Mineral wird fehlen. Was dem Osten fehlt, wird der Westen ersetzen. Unter uns und demselben Dache wird der Süden in höchster Fülle seine Baumwolle zeigen, und der Norden in Minitatur die immer rasenden Mojbineverhüttungen, welche diese Baumwolle in Zeuge verwandeln. Jeder Theil der Erde wird seine schönsten Gaben dieser Ausstellung senden, und jeder Staat der Union wird, als ein Mitglied eines vereinten Staatskörpers, den Staaten und der Welt zeigen, wie viel er zur Größe der Nation, deren intergrierten Theil er ist, beigetragen vermag.

Um diese hundertjährige Feier so erfolgreich zu machen, wie der Patriotismus und der Stolz jedes Amerikaners es erwartet, wird die Beifüsse des ganzen Volkes in Anspruch nehmen. Die Ver. Staaten Commission hat keine Regierungshäuse erhalten, wie England und Frankreich ihren Palästen, und dennoch ist die Acht und Verantwortlichkeit, mit welcher die Commission bekratzt ist, ebenso groß, als in irgend einer der genannten Unternehmen. Man nimmt an, daß 10 Millionen Dollars erforderlich sind, und diese Summe soll, den Erschließungen des Congress gemäß,

durch Aktien Unternehmungen aufgebracht werden, so daß dem Volle Gelegenheit geboten werde im Verhältnis der Einwohnerzahl der respectiven Staaten die Aktien zu übernehmen.

Die Commission redet auf die untrügliche Natur der Bevölkerung des Comal County, daß dieser seinen Anteil Kosten trage, wie er seinen Anteil an dem Nutzen eines Unternehmens erhält, in welchem wir alle beteiligt sind. Die Bildung von Festkomiteen in jedem Staate, deren Aufgabe es sein sollte, weiteren Comiteen in jedem County zu organisieren, wäre sehr wünschenswert, auf daß wenn die Nationen sich in 1876 versammeln, jede Gemeinde sich auf den Beitrag sein kann, welchen sie zum Nutzen der Nation geleistet hat.

In San Antonio wird Herr Julius Verens die Güte haben, Gelder in Empfang zu nehmen und dafür zu quittieren.

In Houston haben wir auf Empfehlung unserer ethnologischen Agenten, Henry Miller, Mr. Baldwin u. Co., als unsere Agenten ernannt, und bitten wir unsere Abonnenten direkt bei ihnen ihre Abonnementgebühren zu entrichten.

In New Beaumont können die Abonnenten entweder persönlich auf unsre Offizine abrufen, oder da, wo sie ihre Zeitungen in Empfang nehmen. Jeder Abonnent ist uns persönlich verständigt von No. 49 an, mit welcher Nummer wir die Zeitung übernommen haben.

Gesandt.

Das Weihnachtsfest der Lehrer.

Weihnachten rückt heran; die Konsulänen prangen von schönen Tüchern; die Kinder sind voller Freude u. Erwartungen heimblühende dieser Herrlichkeiten; die Mütter präsentieren ruhig, darf, preppen und bürgern wie dafür, daß die hundertjährige Feier würdevoll bewirkt wird, wie Größe, Kleidung und Intelligenz durch Staatsausstellungen gewohnt werden kann, deren Segen das Volk der Ver. Staaten sei einem Jaubornende geblüht.

Joseph H. Hawley, Präsident, Louis Wal Smith, Sekretär.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

Während nahe wenigen Jahren der Name von manchen seiner Freunde vergessen und verschollen sein wird, wird der Name Horace Greeley in der Geschichte und Tradition des amerikanischen Volkes fortleben so lange dieses Land existieren wird.

Seinen Sarg schmückt ein Lorbeerkrantz, dessen Blätter unverweltlich sind, er besteht in der Anerkennung seines Werks; und wie wilden Mann, den wir trotz seiner mannschaften Schwäche, immer bewundert haben seitdem wir amerikanischer Bürger geworden, und uns dieses Land als Vaterland erwählt, eine Achtung, die großen Männer gezeigt.

— Einer der höchsten japanischen Kaufmänner führt den Titel: Sr. Guaden von 55 Agenturfirmen.

— Es erfordert jährlich 998,000,000 Pfund, um die Pferde von Großbritannien u. Irland zu beschlagen.

— In England gibt es bloß 337 Zeitungen, in Amerika achtzehn Mal so viel bei einer so großen Einwohnerzahl.

— Berlin, das im Jahre 1815 eine Bevölkerung von 175,000 zählte, hat jetzt eine Million Einwohner. Wien hat 800,000 Einwohner.

— In Paris versucht man zur Bekämpfung einer unter jungen Männern ausbreitenden Sehnsucht-Epidemie auf die Idee, die sich in der That als wirksam erwies, die Lizenzen werden öffentlich ausschreiben zu lassen.

— Der 90jährige Marshall Braxton lehnte neulich die Einladung zu einem fünfzigjährigen Jubiläum eines Freunde mit den Worten ab: „Ich mich willig leid Diesmal kann ich nicht, aber bei der nächsten bin ich gewiss dabei.“

— Zu Marienwerder in Preussen wurde neulich eine alte Frau hingerichtet, die im Zorn ihre beiden Entzylinder ermordet hatte. Sie litt ihre Strafe mit Standhaftigkeit, aber der Schafstrichter mußte drei Hiebe führen, ehe es ihm gelang, den Kopf vom Rumpf zu trennen.

— Eine schöne Gegend. Im Jahre 1863 wurden auf der Insel Java 273 Personen von Tieren, 158 von Krokodilen, 27 von Rhinocerosen und 32 von giftigen Schlangen getötet, und 193 Personen verloren ihr Leben.

— Ein Hülfbeamter des statistischen Bureaus in Paris hat eine bizarre Statistik der in der Weltstadt befindlichen Krüppel zusammengestellt. Es gibt demnach in Paris: 1450 Blinde, 1100 Einarmige, 150 ohne Füße, 150 Nasenlose, 4800 Blinde, mithin im Ganzen 8750 Krüppel, oder der 250te Theil der Bevölkerung.

Letzte Nachrichten.

Washington, 2. Dez. Beide Häuser des Congress organisieren sich heute. Gofar und Blaine in den Sprechstühlen.

Summer brachte eine Bill ein, welche bestimmt daß die Namen sämtlicher Schlachten des letzten Bürgerkrieges von den Fahnen des Regiments entfernt, und aus dem Armeeregister gestrichen werden soll. Er verfügte ebenfalls die Civil-Dienst-Reform, aufzurufen, wurde aber daran verhindert.

New York, 1. Dez. Die Trustees der „Tribune“ veranstalteten sich am letzten Sonnabend, und erwählten ein Comitee, dessen Pflicht es sein sollte, für die Beerdigung von Horace Greeley zu sorgen, welche Mittwoch, den 4. Dezember stattfinden soll. Keine speziellen Einladungen an die verschiedenen Kreise und Gesellschaften werden ausgegeben, dem Begegnung Horace Greeley's beizutreten, aber alle werden Deputationen senden. Sämtliche Zeitungsofficier von New York werden bei der Begegnung vertreten sein.

New York, 2. Dez. Eine Depesche von St. John berichtet, daß an der kanadischen Küste am Freitag und Samstag ein furchtbare Sturm gewütet hat, der den Schiffen im Hafen ungeheure Schäden zugefügt, und in welchen viele der Mannschaften umgekommen.

Man befürchtet, daß die vor einigen Tagen ausgelaufene Flotte Schiffbruch getrieben hat.

Paris, 30. Nov. In der französischen Nationalversammlung geht es stürmisch zu. Sämtliche Minister, nebst dem Präsidenten Thiers, drohten zu resignieren. Man sieht einer neuen Revolution entgegen. General Durcer hat Truppen zusammengezogen um gegen die Regierung zu operieren, im Falle es zur Crise kommen sollte.

Paris, 2. Dez. Alle Minister haben resigniert. Thiers sagt, daß er dadurch gezwungen ist, auch zu resignieren.

Sämtliche Minister haben nach langer, gebheimer Beratung beschlossen, ihre Resignation auf Blättern von Thiers zurückzunehmen. Thiers bleibt Präsident.

Paris ist unruhig; die Monarchisten sind voller Hoffnung.

Madrid, 2. Dez. Da verschieden Teile von Spanien in alemals Revolution ausgebrochen, und Insurgentenbanden durchstreifen die südlichen Provinzen; dieselben griffen die Garnison der Stadt Malaga an, wurden aber mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Die Mitglieder des äußersten Linken haben Gambetta's Erklärung lobt, daß nur durch die Auflösung der Nationalversammlung das Ende der jetzigen Schwierigkeiten zu finden sei.

Madrid, 20. Nov. Eine Bande von 35 maskierten Männern bat zwischen Almala und Albacete in der Provinz Murcia die Telegraphenleitung zerstört und einen Eisenbahngang vom Gleise geworfen.

Auch in der Provinz Valencia sind bewaffnete Banden, mutmaßlich Republikaner, erschienen. An anderen Orten derselben Provinz bemerkte man revolutionäre Vorzeichen.

Paris, 25. Nov. Der rechte Flügel der Nationalversammlung will vorgemacht zum Präsidenten erwählen, wenn Thiers resignieren sollte.

Marktbericht v. Neu-Braunfels.

Paumwolle, beste Qualität	11 Cts. Specie.
Wadding, ver. Yard	23-26 "
Armen. Lbs per Pfund	10-10 "
Groceries:	
Warenmarkt von Texas Waren, incl. Sad:	
Weiße Soße	\$0.50 Cts.
Roegemehl	\$0.40 "
Cornmeal von Wochsel	\$0.60 "
Butter per Pfund	25-30 Cts.
Blätter per Gallone	20-25 Cts.
Butter, weicher Standard per Pf.	\$1.25-3.00
Brüder, weißer Standard per Pf.	18-20 Cts.
Wachsflocken	3 Pfds. für
Käse & Stangen für	25 Cts
Käse	4-41 Pfds. für 21.00.
Modell per Gallone	70-75 Cts.
Malzfang per Gallone	15-17 Cts.
Höringe u. bis 4 Pfund	50 Cts.
Deutsche Kartoffeln 10 Pfds. für	25 Cts.
Sauerkraut von Wochsel	\$1.50.
Säunter per Pfund	22-25 Cts.
Reis	6-7 Pfund für 21.
Salt per Sack	\$5. bis \$1.25
Pfeffer	35 Cts.
Loren per Wochsel	40 Cts.
Plattflocken 100 Pf.	\$1.50 Cts.
Käse per 100 Pf.	\$1.00.
Häute per Pfund	13 Cts.

Wechsel-Course:	
Wechsel auf New York 3 Cts. Currency Premium.	
" " New Orleans 3 Cts. "	"
Groschen per Pfund	Verkauf von Gold und Silber:
Gold 90 Cts. Current.	Gold 89 Cts. für Curr.
Gold 89 Cts. für Curr.	Gold 89 Cts. für Curr.

Die Warnung ist befolgt worden.

Seit die Verfaire einiger gewissenlosen Drückhändler, ihre, aus billigen und unzureichenden Stoffen zusammengestellten strickenen Mittel an Stelle des großen nationalen Strickmusters, Hostetter's Magazin ist abgestoßen abzusehen, an's Licht gebracht worden ist, bat die öffentliche Meinung sich entschieden diesen Quadratkäfern und ihren Gemüthen widergesetzt. Ihre Beschäftigung ist vorbei oder wird es bald sein. Wenn ich in die Täufung eingelassen habe, schwirft sie bald zusammen. Leute, die mit ihrer Gesundheit spielen, indem sie unbekannte Mischungen gebrauchen, die gar nicht garantirt sind, während sie ein annehmbares Specimen, das durch wissenschaftliche Erfahrung genau als das bewährt gesuchten war, zu seinen Kunden behauptet werden, wird in ihrem Bereich bestehen, werden gewiss noch ihre Wagnisfähigkeit bereuen. Vieles haben in dieser Halle so verlaufen; aber man heißt, daß die starke ausgeschrockte Wahrheit dem Uncle Einheit gehabt hat. Mitternöte war die Nachfrage nach den vorzüglichsten Schutz- und Widerholtungs-Medien Amerikas nie so groß wie in dieser Jahreszeit. Aus den Südtürkischen-Distrikten des Westens, Südwestens und Südens, kommt sie höchstlich in überwältigendem Maasse, und man kann von den Nachrichten, die aus allen Theilen des Landes über die glücklichen Kuren einfließen, welche es in Verdanungs- und Gallenleiden und chronischer Verstopfung bewirkt, sagen, daß ihre Anzahl eine Ungeheure ist. Nebenbei scheinen die Kranken und Schwächlichen befreit zu haben, wie wichtig es ist, das, was gut ist, festzuhalten, und was gefälscht und gefälscht ist, zu vermeiden.

Die vielen Bitteren, welche unter verschiedenerlei Namen gewinnmäßig verkauft werden, zum Beispiel ist Thomas Morrissey ist stets ein großer Verkauf von Ziegelsteinen in der folgenden Central besteht zwischen J. Landau und Thomas Morrissey: J. Landau gibt den Boden, wos die Ziegelsteine gemacht werden, und Thomas Morrissey ist der Verkäufer derselben. Es wurde ferner vereinbart, daß jede Partei für ihre eigenen Obligationen verantwortlich ist.

Legte Warnung !!

Ich fordere hiermit alle diejenigen, welche Schultheuer noch nicht bezahlt haben, zum letzten Mal auf, dieselbe zu bezahlen. Etwas wird wiederholt werden.

Tänzer, schwere und leichten Balancierläufer, Vorstellungen in der Zauberkunst, u. s. w. u. w. Die Vorstellungen werden alles übertreffen, was jemals in diesem Lande gesehen wurde. Die Künstler werden in ihrer reichen und materiellen Nationaltracht auftreten. Man vergesse nicht dort und seit der Vorstellung, Kostümierung 7 Uhr. Anfang Punkt 8 Uhr.

Zu verkaufen
20,000 Ziegelsteine
bei
J. Landau.

In der Ziegelbrennerei von J. Landau und Thomas Morrissey ist stets ein großer Verkauf von Ziegelsteinen an Hand.

Jedermann kennt sich bestens mit dem Central-Compt. auf zwischen J. Landau und Thomas Morrissey: J. Landau gibt den Boden, wos die Ziegelsteine gemacht werden, und Thomas Morrissey ist der Verkäufer derselben. Es wurde ferner vereinbart, daß jede Partei für ihre eigenen Obligationen verantwortlich ist.

Bekanntmachung.

J. Landau's neue Waizennmühle ist nun vollständig im Gange, und derselbe empfiehlt sie dem Publikum.

In verkaufen:

Zehn Alter guten Cedarwood. Näheres zu erfahren bei Henry Weir auf Hills Farm am Ebolo, Comal County, Texas. 4)

Bekanntmachung.

John Alter guten Cedarwood. Näheres zu erfahren bei Henry Weir auf Hills Farm am Ebolo, Comal County, Texas. 4)

Aufforderung.

Ich fordere hiermit alle diejenigen auf, welche mir schulden mich sofort als möglich zu bezahlen. Herr John Sippel ist bestrebt, in seinem Geschäft wird von jetzt ab, während der Weihnachtszeit — Abends offen zu Präsenten sich eignende Auswahl von Weihnachtssachen, zum Beispiel

Kinder-Spiel-Sachen,

Galerie-Waren.

J U W E L E R

Nipp-Sachen

goldene Uhren,

u. s. w. u. s. w.

Die größte und schönste

zu Präsenten sich eignende

Auswahl von Weihnachtssachen,

zum Beispiel

Kinder-Spiel-Sachen,

Galerie-Waren.

J U W E L E R

Nipp-Sachen

goldene Uhren,

u. s. w. u. s. w.

Die größte und schönste

zu Präsenten sich eignende

Auswahl von Weihnachtssachen,

zum Beispiel

Kinder-Spiel-Sachen,

Galerie-Waren.

J U W E L E R

Nipp-Sachen

goldene Uhren,

u. s. w. u. s. w.

Die größte und schönste

zu Präsenten sich eignende

Auswahl von Weihnachtssachen,

zum Beispiel

Kinder-Spiel-Sachen,

Galerie-Waren.

J U W E L E R

Nipp-Sachen

goldene Uhren,

u. s. w. u. s. w.

Die größte und schönste

zu Präsenten sich eignende

Auswahl von Weihnachtssachen,

zum Beispiel

Kinder-Spiel-Sachen,

Galerie-Waren.

J U W E L E R

Nipp-Sachen

goldene Uhren,

u. s. w. u. s. w.

Die größte und schönste

zu Präsenten sich eignende

Auswahl von Weihnachtssachen,

zum Beispiel

Kinder-Spiel-Sachen,

Galerie-Waren.

J U W E L E R

Nipp-Sachen

goldene Uhren,

u. s. w. u. s. w.

Die größte und schönste

zu Präsenten sich eignende

Auswahl von Weihnachtssachen,

zum Beispiel

Kinder-Spiel-Sachen,

Galerie-Waren.

J U W E L E R

Nipp-Sachen

Berücksichtigtes.

Prinz Albrecht von Preußen, der am 15. Okt. Abends um 11 über 10 Minuten in seinem Palais an den Folgen eines wiederholten Schlaganfalls starb, ist der jüngste unter den Brüdern des deutschen Kaisers. Er wurde am 4. Oktober des Jahres 1859, drei Biertage vor dem Tode seiner Mutter, der Königin Louise, geboren. Der Verlobte gehörte, wie alle preußischen Prinzen, von seinem Geburtsjahr der Armee an und nahm seine militärische Laufbahn durch die Kavallerie, in welcher er die höchste Charge, nämlich die eines Generals der Kavallerie und des Inspektors der 3. Kavallerie-Brigade, bekleidete. An den Kriegen, welche von Preußen geführt wurden, nahm er stets persönlichen Anteil, aber nur in dem deutsch-französischen nahm er eine höhere Stellung ein, indem er das Kommando über die 4te Kavallerie-Division führte, welche bis zur Belagerung von Paris der Armee des Konservativen zugehörte. Eine Abteilung von über 1000 seiner Diensten beweckte werkt die Räumung des französischen Lagers bei Châlons und den Marsch des McMahonschen Heers gegen Norden, wodurch die Schlacht bei Sedan vorbereitet wurde. Später nahm er einen hervorragenden Theil an der anstrengenden Winter-Campagne an der Verteidigung Frankreichs gegen Preußen und schloß mit einer Abteilung bis zur Bataille.

Eine Zeitung erobt sich bei der Erzählung eines Brandes zu folgender bösen Notiz: „Kemp's Brauerei zu Durango ging vorige Woche mit \$35,000 zuletztigen Lagerdien in einem feurigen Wagen zum Himmel empor.“

Humoristisches.

Eine Zeitung erobt sich bei der Erzählung eines Brandes zu folgender bösen Notiz: „Kemp's Brauerei zu Durango ging vorige Woche mit \$35,000 zuletztigen Lagerdien in einem feurigen Wagen zum Himmel empor.“

Ein pariser Dämmchen schrieb jüngst an ihren Freund einen Brief: „Mein Herr! Wollten Sie wohl so freundlich sein, wenn Sie aus Ihrem Bureau gehen, etwa um vier Uhr, bei mir vorzusprechen? Ich habe Ihnen Verbindung bitte ich, mir sagen zu lassen, wo, wann und wie Sie sehen könnten. — Nachschrift. Ich duze dich nicht, mein geliebter Gustav, für den Fall, daß der Brief deiner Frau in die Hände fallen sollte.“

Das Knopflos. Schneiderlebling: „Einen Empfehl vom Meister, hier war der neue Mod.“ — Herr: „Da habt Ihr ja ein Knopflos vergeben.“ — Schneiderlebling: „Der Meister wird heute Abend selbst zu Ihnen kommen mit der Rechnung da bringt er's wahrscheinlich mit.“

Wie ein Schusterjunge sieben vor einem Bilderrahmen in welchem das Portrait des Königs von Preußen hängt.

Der Schusterjunge: „Kleid mal was der alte Lehmann ein dummes Gesicht macht.“

Lehmann: „Ich kann nicht mehr.“

Der Schusterjunge im Fortlaufen: „Das hast du davon, wenn du dich um jeden Dreikönigstag.“

Eine große Reihe von Schlachten und Gefechten war er selbst anwesend und treug häufigen Unwohlseins, namentlich an den Augen, hatte er doch bis ans Ende aus und legte sein Kommando nicht nieder. In einer Ehe war er mit der Prinzessin Marie-Anne von Niedernland seit dem Jahre 1830 verheirathet, von der er sich 1849 scheiden ließ. Aus dieser Ehe stammten Prinz Albrecht und die Prinzessin Alexandrine, die Gemahlin des Prinzen Wilhelm von Medemblik. In zweiter, aber morganatischer Ehe war er später, seit dem Jahre 1853, mit Rosalie Gräfin von Hohenau, geboren v. Rauch, verheirathet, mit welcher er meistens auf seinem Schlosse Albrechtsburg bei Dresden lebte. Nach dem Ableben dieses jungen Sohnes Friedrich Wilhelm III. leben gegenwärtig nur noch die beiden Brüder Kaiser Wilhelm und Prinz Karl.

Ein kühner Jäger. — Als vor einigen Tagen ein junger Landmann und einiger Fraueneyeren unweit Bartringen im Kreisburgischen auf dem Felde beschäftigt waren, sahen dieselben plötzlich vom Walde her einen außergewöhnlich großen Wolf auf sie loskommen. Der junge Mann mit einer Haube bewaffnet, erwischte das Raubtier festen Hutes und stach in dem Augenblick, als der Wolf sich auf ihn stürzte, mit einem glücklich geführten Schlag seines Hutes auf den Kopf. Ein zweiter Schlag machte ihm den Garan. Die Dorfbewohner eilten, als sie das Ereignis vernahmen, in Scharen herbei und der Wolf desselben wurde im Triumph eingeholt. Die erste Egeste war eine Wölfin, und hatte die Egeste schon lange unsicher gemacht und eine halbe Stunde vorher einen Fahrmann und dessen Pferd in Gefahr gebracht.

Von Trier aus wird eine Person höchstens verfolgt, welche am 4. Oktober in der Nähe von Rosshendach (Kreis Bitburg) ihr neugeborenen Kind auf dem Felde lediglich begraben und dann die Blüte ergriffen hat. Der Zufall wollte, daß die That von zwei Kindern gleich naddem entdeckt wurde und das Leben des Neugeborenen erhalten werden konnte.

Pater Tertel von der Kirchenzeitung sagt über die Ehe: „Will ein ehrlicher Deutscher hier in Amerika heiraten, und kann er eine Frau ernähren, so sehe er sich nach einer braven, häuslichen, verständigen Jungfer (oder nach Umständen Wittis) um, ob sie dieselbe Religion hat, mache sein langes Courtship, gehe ihr zum Pfarrer und lasst sich verhüten und trauen. Probation ist. Wer sich mit einer leichtsinnigen Bettel bekannt macht, lange Zeit an ihr herumflammt, was man draußen den Hof machen heißt, et cetera, et cetera, dem geschieht ganz Recht, wenn zuletzt die Mamsell vor Gericht geht. Gewöhnlich kommt da so ein Kamerad schlechz weg. Die Jury ist gewöhnlich auf der weiblichen Seite und da muß der Mann, wenn er Bogen hat, Haare lassen, daß ihm die Augen tropfen, oder er läßt sich nolens volens bei einem Squier mit der Weibsperson Stands pedo copulieren. Das heißt man dann Civile. Proste Mahlzeit!“

Ein pfiffiger Gauher beschwindelt ungern die Negre in der Gegend von Shubuta in Mississippi, indem er ihnen für jeder Flasche ein Präparat verkaufte, das ihre Welle gerade so schlägt und gerade wie das Haar der Weisen machen sollte. Das Mittel wirkt so trefflich, daß die meisten derjenigen, die es gebrauchen, jetzt ohne Haare auf dem Kopf umherlaufen. Die auf schwandliche Weise ihrer Welle herauftauchten Negre schwören dem Haltunen blutige Rache. Dieser hatte sich jedoch bei Zeiten aus dem Staub gebracht.

Eine junge Dame in Los Angeles, Cal. hat 6000 Acre Land und 4000 Stück Hornvieh und ist — noch immer nicht verlobt.

Ein gelehrter Puder in Indianopolis übertrifft den besten eingeborenen Amerikaner in der Kunst des Tabakkaus und des Spuens.

Eine Zeitung erobt sich bei der Erzählung eines Brandes zu folgender bösen Notiz: „Kemp's Brauerei zu Durango ging vorige Woche mit \$35,000 zuletztigen Lagerdien in einem feurigen Wagen zum Himmel empor.“

Ein pariser Dämmchen schrieb jüngst an ihren Freund einen Brief: „Mein Herr! Wollten Sie wohl so freundlich sein, wenn Sie aus Ihrem Bureau gehen, etwa um vier Uhr, bei mir vorzusprechen? Ich habe Ihnen Verbindung bitte ich, mir sagen zu lassen, wo, wann und wie Sie sehen könnten. — Nachschrift. Ich duze dich nicht, mein geliebter Gustav, für den Fall, daß der Brief deiner Frau in die Hände fallen sollte.“

Das Knopflos. Schneiderlebling: „Einen Empfehl vom Meister, hier war der neue Mod.“ — Herr: „Da habt Ihr ja ein Knopflos vergeben.“ — Schneiderlebling: „Der Meister wird heute Abend selbst zu Ihnen kommen mit der Rechnung da bringt er's wahrscheinlich mit.“

Wie ein Schusterjunge sieben vor einem Bilderrahmen in welchem das Portrait des Königs von Preußen hängt.

Der Schusterjunge: „Kleid mal was der alte Lehmann ein dummes Gesicht macht.“

Lehmann: „Ich kann nicht mehr.“

Der Schusterjunge im Fortlaufen: „Das hast du davon, wenn du dich um jeden Dreikönigstag.“

Eine große Reihe von Schlachten und Gefechten war er selbst anwesend und treug häufigen Unwohlseins, namentlich an den Augen, hatte er doch bis ans Ende aus und legte sein Kommando nicht nieder. In einer Ehe war er mit der Prinzessin Marie-Anne von Niedernland seit dem Jahre 1830 verheirathet, von der er sich 1849 scheiden ließ. Aus dieser Ehe stammten Prinz Albrecht und die Prinzessin Alexandrine, die Gemahlin des Prinzen Wilhelm von Medemblik. In zweiter, aber morganatischer Ehe war er später, seit dem Jahre 1853, mit Rosalie Gräfin von Hohenau, geboren v. Rauch, verheirathet, mit welcher er meistens auf seinem Schlosse Albrechtsburg bei Dresden lebte. Nach dem Ableben dieses jungen Sohnes Friedrich Wilhelm III. leben gegenwärtig nur noch die beiden Brüder Kaiser Wilhelm und Prinz Karl.

Ein kühner Jäger. — Als vor einigen Tagen ein junger Landmann und einiger Fraueneyeren unweit Bartringen im Kreisburgischen auf dem Felde beschäftigt waren, sahen dieselben plötzlich vom Walde her einen außergewöhnlich großen Wolf auf sie loskommen. Der junge Mann mit einer Haube bewaffnet, erwischte das Raubtier festen Hutes und stach in dem Augenblick, als der Wolf sich auf ihn stürzte, mit einem glücklich geführten Schlag seines Hutes auf den Kopf. Ein zweiter Schlag machte ihm den Garan. Die Dorfbewohner eilten, als sie das Ereignis vernahmen, in Scharen herbei und der Wolf desselben wurde im Triumph eingeholt. Die erste Egeste war eine Wölfin, und hatte die Egeste schon lange unsicher gemacht und eine halbe Stunde vorher einen Fahrmann und dessen Pferd in Gefahr gebracht.

Ein kühner Jäger. — Als vor einigen Tagen ein junger Landmann und einiger Fraueneyeren unweit Bartringen im Kreisburgischen auf dem Felde beschäftigt waren, sahen dieselben plötzlich vom Walde her einen außergewöhnlich großen Wolf auf sie loskommen. Der junge Mann mit einer Haube bewaffnet, erwischte das Raubtier festen Hutes und stach in dem Augenblick, als der Wolf sich auf ihn stürzte, mit einem glücklich geführten Schlag seines Hutes auf den Kopf. Ein zweiter Schlag machte ihm den Garan. Die Dorfbewohner eilten, als sie das Ereignis vernahmen, in Scharen herbei und der Wolf desselben wurde im Triumph eingeholt. Die erste Egeste war eine Wölfin, und hatte die Egeste schon lange unsicher gemacht und eine halbe Stunde vorher einen Fahrmann und dessen Pferd in Gefahr gebracht.

Ein kühner Jäger. — Als vor einigen Tagen ein junger Landmann und einiger Fraueneyeren unweit Bartringen im Kreisburgischen auf dem Felde beschäftigt waren, sahen dieselben plötzlich vom Walde her einen außergewöhnlich großen Wolf auf sie loskommen. Der junge Mann mit einer Haube bewaffnet, erwischte das Raubtier festen Hutes und stach in dem Augenblick, als der Wolf sich auf ihn stürzte, mit einem glücklich geführten Schlag seines Hutes auf den Kopf. Ein zweiter Schlag machte ihm den Garan. Die Dorfbewohner eilten, als sie das Ereignis vernahmen, in Scharen herbei und der Wolf desselben wurde im Triumph eingeholt. Die erste Egeste war eine Wölfin, und hatte die Egeste schon lange unsicher gemacht und eine halbe Stunde vorher einen Fahrmann und dessen Pferd in Gefahr gebracht.

Ein kühner Jäger. — Als vor einigen Tagen ein junger Landmann und einiger Fraueneyeren unweit Bartringen im Kreisburgischen auf dem Felde beschäftigt waren, sahen dieselben plötzlich vom Walde her einen außergewöhnlich großen Wolf auf sie loskommen. Der junge Mann mit einer Haube bewaffnet, erwischte das Raubtier festen Hutes und stach in dem Augenblick, als der Wolf sich auf ihn stürzte, mit einem glücklich geführten Schlag seines Hutes auf den Kopf. Ein zweiter Schlag machte ihm den Garan. Die Dorfbewohner eilten, als sie das Ereignis vernahmen, in Scharen herbei und der Wolf desselben wurde im Triumph eingeholt. Die erste Egeste war eine Wölfin, und hatte die Egeste schon lange unsicher gemacht und eine halbe Stunde vorher einen Fahrmann und dessen Pferd in Gefahr gebracht.

Ein kühner Jäger. — Als vor einigen Tagen ein junger Landmann und einiger Fraueneyeren unweit Bartringen im Kreisburgischen auf dem Felde beschäftigt waren, sahen dieselben plötzlich vom Walde her einen außergewöhnlich großen Wolf auf sie loskommen. Der junge Mann mit einer Haube bewaffnet, erwischte das Raubtier festen Hutes und stach in dem Augenblick, als der Wolf sich auf ihn stürzte, mit einem glücklich geführten Schlag seines Hutes auf den Kopf. Ein zweiter Schlag machte ihm den Garan. Die Dorfbewohner eilten, als sie das Ereignis vernahmen, in Scharen herbei und der Wolf desselben wurde im Triumph eingeholt. Die erste Egeste war eine Wölfin, und hatte die Egeste schon lange unsicher gemacht und eine halbe Stunde vorher einen Fahrmann und dessen Pferd in Gefahr gebracht.

Ein kühner Jäger. — Als vor einigen Tagen ein junger Landmann und einiger Fraueneyeren unweit Bartringen im Kreisburgischen auf dem Felde beschäftigt waren, sahen dieselben plötzlich vom Walde her einen außergewöhnlich großen Wolf auf sie loskommen. Der junge Mann mit einer Haube bewaffnet, erwischte das Raubtier festen Hutes und stach in dem Augenblick, als der Wolf sich auf ihn stürzte, mit einem glücklich geführten Schlag seines Hutes auf den Kopf. Ein zweiter Schlag machte ihm den Garan. Die Dorfbewohner eilten, als sie das Ereignis vernahmen, in Scharen herbei und der Wolf desselben wurde im Triumph eingeholt. Die erste Egeste war eine Wölfin, und hatte die Egeste schon lange unsicher gemacht und eine halbe Stunde vorher einen Fahrmann und dessen Pferd in Gefahr gebracht.

Ein kühner Jäger. — Als vor einigen Tagen ein junger Landmann und einiger Fraueneyeren unweit Bartringen im Kreisburgischen auf dem Felde beschäftigt waren, sahen dieselben plötzlich vom Walde her einen außergewöhnlich großen Wolf auf sie loskommen. Der junge Mann mit einer Haube bewaffnet, erwischte das Raubtier festen Hutes und stach in dem Augenblick, als der Wolf sich auf ihn stürzte, mit einem glücklich geführten Schlag seines Hutes auf den Kopf. Ein zweiter Schlag machte ihm den Garan. Die Dorfbewohner eilten, als sie das Ereignis vernahmen, in Scharen herbei und der Wolf desselben wurde im Triumph eingeholt. Die erste Egeste war eine Wölfin, und hatte die Egeste schon lange unsicher gemacht und eine halbe Stunde vorher einen Fahrmann und dessen Pferd in Gefahr gebracht.

Ein kühner Jäger. — Als vor einigen Tagen ein junger Landmann und einiger Fraueneyeren unweit Bartringen im Kreisburgischen auf dem Felde beschäftigt waren, sahen dieselben plötzlich vom Walde her einen außergewöhnlich großen Wolf auf sie loskommen. Der junge Mann mit einer Haube bewaffnet, erwischte das Raubtier festen Hutes und stach in dem Augenblick, als der Wolf sich auf ihn stürzte, mit einem glücklich geführten Schlag seines Hutes auf den Kopf. Ein zweiter Schlag machte ihm den Garan. Die Dorfbewohner eilten, als sie das Ereignis vernahmen, in Scharen herbei und der Wolf desselben wurde im Triumph eingeholt. Die erste Egeste war eine Wölfin, und hatte die Egeste schon lange unsicher gemacht und eine halbe Stunde vorher einen Fahrmann und dessen Pferd in Gefahr gebracht.

Ein kühner Jäger. — Als vor einigen Tagen ein junger Landmann und einiger Fraueneyeren unweit Bartringen im Kreisburgischen auf dem Felde beschäftigt waren, sahen dieselben plötzlich vom Walde her einen außergewöhnlich großen Wolf auf sie loskommen. Der junge Mann mit einer Haube bewaffnet, erwischte das Raubtier festen Hutes und stach in dem Augenblick, als der Wolf sich auf ihn stürzte, mit einem glücklich geführten Schlag seines Hutes auf den Kopf. Ein zweiter Schlag machte ihm den Garan. Die Dorfbewohner eilten, als sie das Ereignis vernahmen, in Scharen herbei und der Wolf desselben wurde im Triumph eingeholt. Die erste Egeste war eine Wölfin, und hatte die Egeste schon lange unsicher gemacht und eine halbe Stunde vorher einen Fahrmann und dessen Pferd in Gefahr gebracht.

Ein kühner Jäger. — Als vor einigen Tagen ein junger Landmann und einiger Fraueneyeren unweit Bartringen im Kreisburgischen auf dem Felde beschäftigt waren, sahen dieselben plötzlich vom Walde her einen außergewöhnlich großen Wolf auf sie loskommen. Der junge Mann mit einer Haube bewaffnet, erwischte das Raubtier festen Hutes und stach in dem Augenblick, als der Wolf sich auf ihn stürzte, mit einem glücklich geführten Schlag seines Hutes auf den Kopf. Ein zweiter Schlag machte ihm den Garan. Die Dorfbewohner eilten, als sie das Ereignis vernahmen, in Scharen herbei und der Wolf desselben wurde im Triumph eingeholt. Die erste Egeste war eine Wölfin, und hatte die Egeste schon lange unsicher gemacht und eine halbe Stunde vorher einen Fahrmann und dessen Pferd in Gefahr gebracht.

Ein kühner Jäger. — Als vor einigen Tagen ein junger Landmann und einiger Fraueneyeren unweit Bartringen im Kreisburgischen auf dem Felde beschäftigt waren, sahen dieselben plötzlich vom Walde her einen außergewöhnlich großen Wolf auf sie loskommen. Der junge Mann mit einer Haube bewaffnet, erwischte das Raubtier festen Hutes und stach in dem Augenblick, als der Wolf sich auf ihn stürzte, mit einem glücklich geführten Schlag seines Hutes auf den Kopf. Ein zweiter Schlag machte ihm den Garan. Die Dorfbewohner eilten, als sie das Ereignis vernahmen, in Scharen herbei und der Wolf desselben wurde im Triumph eingeholt. Die erste Egeste war eine Wölfin, und hatte die Egeste schon lange unsicher gemacht und eine halbe Stunde vorher einen Fahrmann und dessen Pferd in Gefahr gebracht.

Ein kühner Jäger. — Als vor einigen Tagen ein junger Landmann und einiger Fraueneyeren unweit Bartringen im Kreisburgischen auf dem Felde beschäftigt waren, sahen dieselben plötzlich vom Walde her einen außergewöhnlich großen Wolf auf sie loskommen. Der junge Mann mit einer Haube bewaffnet, erwischte das Raubtier festen Hutes und stach in dem Augenblick, als der Wolf sich auf ihn stürzte, mit einem glücklich geführten Schlag seines Hutes auf den Kopf. Ein zweiter Schlag machte ihm den Garan. Die Dorfbewohner eilten, als sie das Ereignis vernahmen, in Scharen herbei und der Wolf desselben wurde im Triumph eingeholt. Die erste Egeste war eine Wölfin, und hatte die Egeste schon lange unsicher gemacht und eine halbe Stunde vorher einen Fahrmann und dessen Pferd in Gefahr gebracht.

Ein kühner Jäger. — Als vor einigen Tagen ein junger Landmann und einiger Fraueneyeren unweit Bartringen im Kreisburgischen auf dem Felde beschäftigt waren, sahen dieselben plötzlich vom Walde her einen außergewöhnlich großen Wolf auf sie loskommen. Der junge Mann mit einer Haube bewaffnet, erwischte das Raubtier festen Hutes und stach in dem Augenblick, als der Wolf sich auf ihn stürzte, mit einem glücklich geführten Schlag seines Hutes auf den Kopf. Ein zweiter Schlag machte ihm den Garan. Die Dorfbewohner eilten, als sie das Ereignis vernahmen, in Scharen herbei und der Wolf desselben wurde im Triumph eingeholt. Die erste Egeste war eine Wölfin, und hatte die Egeste schon lange unsicher gemacht und eine halbe Stunde vorher einen Fahrmann und dessen Pferd in Gefahr gebracht.

Anzeigen.

G. H. Schmitt
Seguinestraße, Neu-Braunfels, Texas.
Hält beständig vorrätig

Möbel
Säge sind beständig an Hand von jeder Größe.

Große Auswahl
Gut gearbeiteter

Möbel
zu den niedrigsten Preisen

bei **J. Jahn.**

Hugo Weyel,
San Antonio Straße, Peeler's Local,
Empfehlt seinen neuen Store in

Dry-Goods, Groceries, Hüten, Schuh, Cigars, Porcelain, Niessach.

G. Pfeiffer u. Bro.
Agenten für

Gullets improved light draft Cotton Gins,
Preis die Säge \$4 Currenty.

Agenten für
Brooks revolving wrought Iron Cotton Screw Press.

Preis 10 Fuß Press-Schraube, \$200,00 Cur.
9 " " " " " 180,00 "

Au Hand eine schön Auswahl
im Norden fertigter Thimble Stein Wagen für 2 und 4 Pferde mit Wagenkasten und Federstif! Preis \$125. Wagen mit eisernen Achsen, hier gemacht vom besten nördlichen Holze, für 2 und 4 und 6 Pferde.

Desgleichen alle Arten von Hardware, Groceries, Dry Goods Eisen, Stahl, Wagner-Holz-Adergräte, und Zucker, und Zucker-Mühlen zum niedrigsten Cash Preis.

Auf Order liefern wir Dreschmaschinen, Pferdekräfte, Mähmaschinen, Pferde-Rechen, Mühlen, Kirchen-Orgeln etc.

August Weinert,
Seguinestraße, Neu-Braunfels, empfehlt einem verehrten Publikum sein Lager in

Dry Goods, Groceries, Eisen-Waren, Hüten, Stiefel u. Schuh.

Promote Bedienung wird garanti